

KSB HALLE

Pumpenwerke haben in China gute Karten

Weiterer Großauftrag scheint möglich.

HALLE/FRANKENTHAL/MZ/EJA - Das hallesche Werk des Pumpenspezialisten KSB rechnet sich gute Chancen auf einen weiteren Großauftrag in China aus. Das sei bei einem Besuch einer Delegation aus der Provinz Guangdong in Halle deutlich geworden. Wie Konzernsprecher Ullrich Bingenheimer der MZ erläuterte, sondieren die Chinesen gerade mögliche Partner für den Bau von 50 Kläranlagen, für die etwa 650 große Pumpen benötigt werden. Die Ausschreibungen sollen im kommenden oder übernächsten Jahr erfolgen.

"Halle hat bereits ein Projekt in gleicher Größenordnung in der Provinz umgesetzt. Die Chinesen haben sich darüber sehr zufrieden geäußert", sagte Bingenheimer. Daher rechne man sich auch beim Folgeprojekt gute Chancen aus. Zum konkreten Wert eines solchen Auftrages wollte der Sprecher nichts sagen. Es handele sich aber um einen namhaften Millionenbetrag.

Das Werk Halle mit seinen rund 440 Mitarbeitern ist innerhalb des KSB-Konzerns (14 800 Mitarbeiter/30 Standorte weltweit) das Kompetenzzentrum für Großpumpen, die in der Abwassertechnik eingesetzt werden. Laut Bingenheimer ist der Standort gut ausgelastet. Auch im Gesamtkonzern füllen sich nach der Wirtschaftskrise die Auftragsbücher wieder. Seit Jahresbeginn gingen neue Bestellungen im Wert von 1,56 Milliarden Euro ein, 6,5 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.